

25 années de jardin alpin "Schynige Platte"

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **10 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les fondateurs et collaborateurs du jardin alpin peuvent être fiers de la réussite de leur œuvre. De 900 plantes alpines qu'on trouve en Suisse, plus de 550 espèces sont déjà représentées aujourd'hui dans ce jardin. Le groupement des plantes en sociétés comme on les trouve dans leurs emplacements naturels, offre des aspects intéressants de végétation et des explications exactes renseignent sur tout ce qu'il faut savoir. Le jardin aura quelque chose à offrir à chaque visiteur, qu'il vienne comme simple spectateur ou qu'il ait des intérêts scientifiques.

DIE SAMMLUNG FÜR VÖLKERKUNDE DER UNIVERSITÄT ZÜRICH IM JAHRE 1954/55 (mit 4 Textabbildungen)

Im Berichtjahr wurde die Sammlung in vermehrtem Maße von Dozenten und Studenten des In- und Auslandes besucht, und vom Unterzeichneten wie üblich zu Demonstrationszwecken für seine völkerkundlichen Vorlesungen und Übungen benützt. Zu wiederholten Malen wurden Führungen (vom Unterzeichneten u. a. für Studierende des Rautenstrauchmuseums in Köln, für Geographiestudenten der ETH und von der Konservatorin für diverse Schulen und Vereine) abgehalten. Die verschiedentliche Erwähnung und Abbildung von Sammlungsgegenständen in Neuerscheinungen von Büchern, Zeitschriften und Ausstellungskatalogen bezeugen das steigende Interesse, das auch im Ausland unserer Sammlung entgegengebracht wird. Die Besucherzahl belief sich auf total 4140 Personen (darunter zahlreiche Schulen und Vereine), wovon 1187 bei freiem und 71 bei bezahltem Eintritt.

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Sammlung mit Leihgaben an verschiedenen Ausstellungen. Im Ganzen wurden 111 Objekte für folgende Ausstellungen ausgeliehen:

„Mensch und Edelstein“ im Helmhaus Zürich	54 Objekte
„Ballspiel“ in Basel	11 „
„Afrique noire“ Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds.	14 „
„Marionetten“ im Gewerbemuseum Basel	5 „
„Teehaus und Tempelbau in Japan“ ebendort	25 „
„Spielzeug in aller Welt“ im Völkerkundemuseum in Basel	2 „

Der Ausleihdienst stellte außerdem verschiedentlich Diapositive Interessenten wie z. B. der Volkshochschule des Kantons Zürich, Herrn Prof. Dr. EMIL ABEGG für seine Vorlesungen usw., zur Verfügung.

Die Konservatorin, Fr. Dr. E. LEUZINGER, die wie immer die Sammlung in gewissenhafter und fachkundiger Weise betreute und die laufenden Geschäfte besorgte, verbrachte 6 Monate (vom November 1954 bis April 1955) zu Forschungs- und Sammelzwecken in Westafrika, wobei sie Gelegenheit hatte, wertvolle ethnographische Sammlungen aus Nigerien anzulegen. Während ihrer Abwesenheit übernahm Herr HANS ANDRESEN (Halbtagsassistent am Geographischen Institut der Universität Zürich) halbtagsweise ihre Arbeit. Außerdem wurde die Anstellung einer technischen Hilfskraft für die Dauer von jährlich 600 Arbeitsstunden bewilligt. Als solche wurden von Juli bis Ende 1954 Herr FRITZ RUTISHAUSER, und während des ersten Halbjahres 1955 Fr. HELEN GUHL, ehemalige Sekretärin am Geographischen Institut, in Dienst genommen. Während sich die Hauptaufgabe des Erstgenannten auf den Innenausbau der Sammlung (Anfertigung von Gestellen, Rahmen und Vitrinen)

und vor allem auf die Restaurierung schadhafter Museumsgegenstände bezog, für welche Arbeit er sich als besonders geschickt erwies, wurde Fr. GUHL mit der Weiterführung des Bücherkatalogs, der Besorgung des Ausleihdienstes und der Anfertigung von Photos und Diapositiven betraut.

Im Berichtjahr wurden der Völkerkundesammlung folgende größere Geschenke überwiesen: von Prof. Dr. MAX HUBER (Zürich) 3 große japanische Tempelmodelle aus Holz und 1 lebensgroße Bronzefigur des Kranichs als Symbol des langen Lebens, von Frau A. KETTIGER (Zürich) 4 Objekte der Batak (Sumatra), darunter Orakelknochen mit Zeichnungen, 1 Lederschild und ein seltenes Seelenboot-Sargmodell aus Gelbguß (Fig. 1), von Herrn Dr. E. GANZ (Zürich) 30 Objekte aus

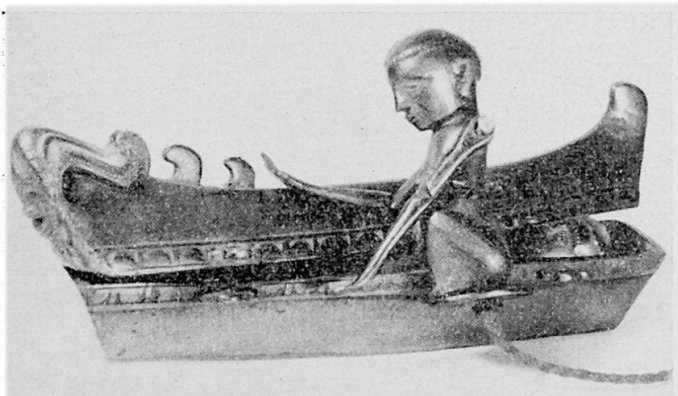


Fig. 1 Bootförmiges Sargmodell (Seelenschiff) aus Gelbguß. Toba-Batak (Sumatra). Länge 20 cm. Im Innern die mit Stofflappen bekleidete Totenfigur, außen der Seelenfährmann mit beweglichen Armen.